

*Halleluja!*

*Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht!*

*Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!*

*Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!*

*Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!*

*Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!*

*Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!*

*Halleluja!*

*Psalm 150  
(Lutherbibel 2017)*

Der 150. Psalm ist der letzte der Psalmen in der Heiligen Schrift. Ich finde es bemerkenswert, dass der letzte Psalm ein Lobpsalm ist. Das Buch der Psalmen endet nicht mit Angst, Verzweiflung und Hilferufen, sondern mit dem Lobpreis Gottes. Das ist bestimmt kein Zufall.

Vielleicht hat der Mensch am Ende erkannt und erlebt, dass Gott ihn niemals allein lässt und durch alles Leid und alle Sorgen hindurchführt. Da ist das Vertrauen in Gott so gewachsen und gefestigt, dass es keiner Hilferufe mehr bedarf. Was auch kommen mag, der Herr ist mit mir. Wer Gott so vertraut, der wird nicht mehr von Sorgen geplagt. Wie oft wünsche ich mir diesen Glauben, dieses Vertrauen?

Vielleicht ist am Ende auch einfach alles gut, sodass es keinen Grund mehr für Wünsche, Sorgen und Bitten gibt. Ein Leben, wie es uns in der Offenbarung (Kapitel 21) verheißen ist: ohne Tod, Leid, Geschrei und Schmerz. Wenn es das alles nicht mehr gibt, was bleibt dann noch? Genau, der Lobpreis Gottes!

In meinen Augen ist beides wichtig. Einerseits will ich in meinem Leben lernen, Gott noch mehr zu vertrauen und mir weniger Sorgen zu machen. Gleichzeitig möchte ich diese wundervolle Zukunft nicht aus den Augen verlieren, die Gott denen verheißen hat, die mit der Hilfe Jesu Christi das Böse überwinden. Am Ende ist alles gut.